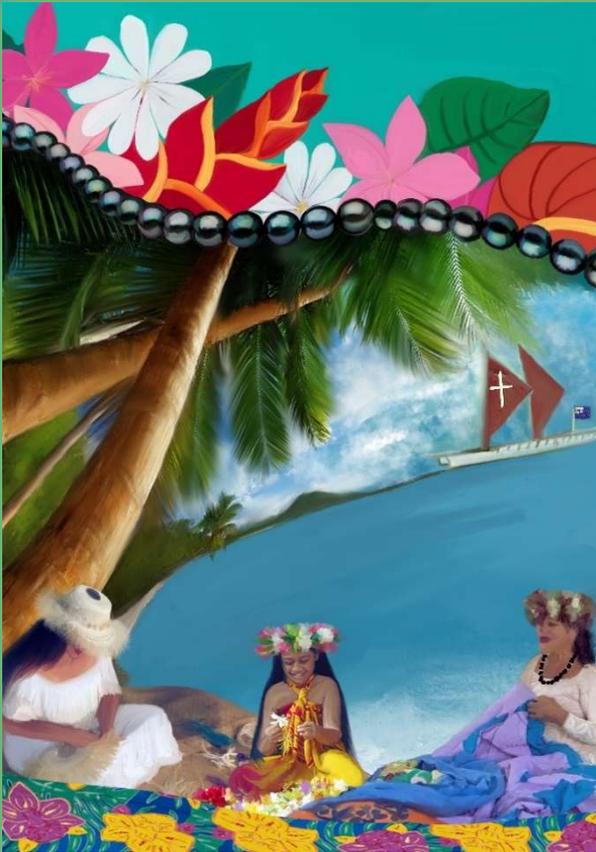


Ökumenischer Weltgebetstag



wunderbar geschaffen!



Freitag, 7. März 2025

Frauen von den Cookinseln laden ein

Gedanken zum Titelbild

Für den WGT 2025 wurde von zwei Künstlerinnen ein farbenprächtiges Bild mit dem Titel „wunderbar geschaffen!“, basierend auf Psalm 139, 14 gestaltet.

Das Bild soll uns die Farbenpracht der Cookinseln vermitteln: Ein lichtdurchflutetes Gemälde, das die Wunder der Schöpfung darstellt. Es ist alles zu sehen: strahlend blauer Himmel, bunte Flora und vielfältige Fauna, Lagunen und Ozeane.

Die beeindruckende Kokospalme, die den Blick des Betrachters auf sich zieht, symbolisiert Stärke und Güte, sie sorgt für Gesundheit und Wohlbefinden. Sie wird von den Blättern bis zu den Wurzeln als Nahrungsmittel, für Medizin und auch für Sonnenschutz genutzt.

Für die Bewohner der Cookinseln ist sie der Baum des Lebens.

Das Boot auf dem Bild symbolisiert die Ankunft des Christentums vor 200 Jahren.

Die drei Frauen im Vordergrund bedeuten die Bewahrung von Tradition und kulturellem Erbe. Dabei zeigt das Bild unterschiedliche Generationen. Auch das Künstlerinnen-Duo wird gezeigt. Die Frauen stellen kostbare Tivaevae – Quilts her, ein Symbol für Geduld, Liebe und Einigkeit. Eine trägt einen traditionellen Hut aus jungen Kokosnussblättern, die anderen einen Kopfschmuck aus tropischen Tiare – Blumen. Damit ehren sie Gottes Liebe und Gnade.

Vieles auf dem Bild erschließt sich erst im Zuge der Auseinandersetzung mit der Gottesdienstordnung und der Landvorstellung.

Eva Lochmann

Gang durch die Liturgie

„wunderbar geschaffen!“ – davon erzählen die Frauen von den Cookinseln. Eng verbunden mit der Natur lassen sie uns teilhaben an den Wellen des Ozeans und fordern uns zum Atmen mit den Wellen auf.

Sie sind sich bewusst, wie wunderbar Gott uns Menschen erschaffen hat, wie er uns schon im Mutterleib gewoben hat. Dafür danken sie.

Die Verse 1-18 des Psalms 139 werden in drei Teilen vorgetragen, unterbrochen von jeweils der Erzählung einer Frau:

Alle drei Frauen richten ihre Ängste, Sorgen immer wieder an Gott und erleben, dass Gott ihnen hilft. Sie danken für Gottes Nähe, bekennen ihren zerstörerischen Umgang mit seiner Schöpfung und bitten um seine liebevolle Geistkraft, damit seine Liebe in der ganzen Welt ausstrahlen kann.

Eva Repits



Gottesdienst zum Weltgebetstag
Vorbereitet durch das WGT-Komitee Cookinseln

wunderbar geschaffen!

LIED: Gott gab uns Atem

F C B F
Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben,
B F Es C
Gott gab uns Au - gen, dass wir uns sehn.
A d G C
Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
B F/a g C4 C
dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.
A7 d B C
Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,
A7 d g C B C
dass wir auf ihr die Zeit be - stehn.

AK 508, EG 432, GL 468; T: Eckart Brücken; M: Fritz Baltruweit
Grafik © bs 2024

BEGRÜSSUNG

Wir beginnen im Namen Gottes, der Schöpferin,
im Namen Jesu Christi, unseres Bruders
und der heiligen Geistkraft.

Amen.

Eine: Kia orana!

Den heutigen Gottesdienst schenken uns Frauen verschiedener christlicher Kirchen von den Cookinseln im Pazifik.

Eine: Kia orana – mit diesem Satz in der Maori-Sprache begrüßen die Menschen einander auf den Cookinseln.

Eine: Kia orana bedeutet mehr als nur «Hallo».

Es bedeutet: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.»

Eine: Unsere Schwestern auf den Cookinseln laden die ganze Welt ein, sich heute in der Maori-Sprache zu begrüßen. Ihr seid herzlich eingeladen, mir nachzusprechen:

Eine: Kia orana!

Alle: Kia orana!

Eine: Mögest du lange leben!

Alle: Mögest du lange leben!

Eine: Mögest du gut leben!

Alle: Mögest du gut leben!

Eine: Mögest du leuchten wie die Sonne!

Alle: Mögest du leuchten wie die Sonne!

Eine: Mögest du mit den Wellen tanzen!

Alle: Mögest du mit den Wellen tanzen!

Eine: Kia orana!

Alle: Kia orana!

Eine: Jetzt braucht ihr ein bisschen Phantasie! Nehmt euch Zeit und achtet auf euren Atem! Spürt, wie euer Atem ein- und ausströmt, wie die Wellen des Meeres.

Stille

Eine: Wir alle atmen! Ist das nicht erstaunlich? Wir alle haben Anteil an diesem Geschenk des Lebens. So sicher wie die Wellen des Ozeans sich heben und senken, so fließt unser Atem ein und aus.

Lasst uns gemeinsam eine große Welle machen: Wir atmen tief ein (kurze Pause) und wieder aus. Was für ein großes wunderbares Geschenk ist unser Atem.

Stille

Eine: Kia orana!

Alle: Kia orana!

Wir stellen uns nun vor, wie das Blut durch unsere Adern fließt wie ein Fluss. Genauso wie ein Fluss Nährstoffe zu den Ufern und auf die Felder bringt, versorgt das Blut jedes Organ im Körper.

Stille

Eine: Ist es nicht fantastisch, wie Gott unseren Körper geschaffen hat? Wie gut alle Organe zusammenspielen, damit wir jeden Tag stark, lebendig und kraftvoll leben können.

Eine: Kia orana!

Alle: Kia orana!

Eine: Suche dir nun eine Körperstelle, die nicht wehtut und versuch mal, deine Haut zu spüren, wie sie mit dir durch Zeit und Raum tanzt. Vielleicht möchtest du die Finger bewegen, mit den Zehen wackeln, deine Nackenmuskeln dehnen oder einfach die Haut an deinem Arm oder im Gesicht berühren. Vielleicht willst du aber nur stillsitzen und spüren, wie die Bank dich stützt.

Fühle deinen Körper und denke daran, wie du als Kind voller Freude durch die Welt gehüpft bist.

Stille

Eine: Gott hat uns im Mutterleib gewoben und wunderbar geschaffen.

Eine: In jedem Augenblick eines jeden Tages erfüllt uns die heilige Geistkraft. Sie lässt uns spüren, welch großartiges Geschenk unser Leben ist.

Eine: Jede und jeder Einzelne von uns ist einzigartig und von Gott zutiefst geliebt. Schaut alle an, die hier versammelt sind, und denkt an die Menschen rund um die Welt, die heute auch Weltgebetstag feiern.

Eine: Wir nehmen uns jetzt einen Moment Zeit, um uns umzusehen und die anderen als Geschenk zu erkennen und mit einem Lächeln zu würdigen!

LIED: *Ich sing dir mein Lied, 1. Strophe*

1. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Le - ben.
2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Le - ben.

Die Tö - ne, den Klang hast du mir ge - ge - ben
Den Rhyth - mus, den Schwung hast du mir ge - ge - ben

von Wach - sen und Wer - den, von Him - mel und Er - de,
von dei - ner Ge - schich - te, in die du uns mit - nimmst,

du Quel - le des Le - bens. Dir sing ich mein Lied.
du Mut - ter des Le - bens. Dir sing ich mein Lied.

*AK 598; GL 867; dt. T: Fritz Baltruweit; M: Barbara Hustedt
Grafik © bs 2024*

GEBET

Eine: Wir beten zu Gott, unserer Schöpferin:

Alle: Gott, du hast uns wunderbar gemacht. Wir danken dir für diese Gemeinschaft von Geschwistern in aller Welt. Hilf uns jetzt, unsere Herzen für dich und füreinander zu öffnen. In all den Sorgen, die uns umtreiben, bring unsere Gedanken zur Ruhe.

Verbinde uns neu mit dir und untereinander, damit wir hell leuchten und deine Liebe in die Welt ausstrahlen können. Amen.

Lesung

Eine:

¹ Lebendige, du hast mich erforscht und kennst mich.

² Du weißt, ob ich sitze oder stehe,
du verstehst meine Gedanken von fern.

³ Mein Gehen und mein Liegen, du misst es ab.
Mit all meinen Wegen bist du vertraut.

⁴ Kein Wort ist auf meiner Zunge –
Lebendiger, du kennst sie alle.

⁵ Von hinten und vorn hast du mich umschlossen
und deine Hand auf mich gelegt.

⁶ Wunderbar ist die Erkenntnis für mich,
unbegreiflich, ich kann sie nicht fassen.

(Gebet nach Ps 139,1-
6; BigS)

Stille oder Musik

Eine: Gott spricht durch die Stimmen der Frauen von den Cookinseln.
Wir hören ihnen zu.

Wir hören nun die erste Geschichte, die Geschichte der 15-jährigen

Mii: Gott kennt uns!

Eine (Mii): Kia orana!

Der Februar 2022 war ein schlimmer Monat für mich. Es war der Monat, in dem meine Familie zum ersten Mal Kontakt mit Corona hatte.

Als ich davon hörte, flippte ich aus und geriet in Panik. Mein Vater fühlte sich schlecht, weil er es war, der diese Krankheit in unser Haus gebracht hatte. Ich war total verstört. Ich dachte, wir würden sterben, denn ich kannte Leute, die an Corona gestorben waren. Ich hatte Angst auch ich würde sterben und die Geburt meines Neffen nicht mehr erleben. Und mir kamen all die anderen Dinge in den Sinn, die ich auch nicht mehr erleben würde.

Ich begann zu beten. Ich flehte Gott an, meine Familie zu beschützen. Ich wusste nicht, was als nächstes passiert. Ich war völlig verängstigt und bat Gott, mich an die Hand zu nehmen. Ich wusste, dass das Gebet

mir helfen würde, mich zu beruhigen. Und es hat geklappt. Ich hörte auf zu weinen, und der Druck löste sich von meinem Herzen.

Und dann wurde mir klar, dass Gott mein ganzes Leben kennt. Gott kennt meine Not und meine Angst. Und zu wissen, dass Gott mich kennt und sich um mich sorgt, hilft mir, ruhig zu werden, wenn ich Angst habe.

Gott kennt mich. Und Gott kennt dich. Und Gott weiß alles, was wir durchmachen.

LIED: *Ich traue Gott: 1. Strophe*

1. Ich traue Gott, was soll ich sorgen?
2. Er gab den Geist mir und das Leben,
3. Was also soll ich ängstlich sorgen?

Er sagt, er habe auf mich Acht.
der Erde Kraft, des Himmels Tau.
Ich traue ihm, dass er mich sieht.

Ich bin in seinem Schutz geboren.
So geh ich, von ihm selbst umgeben,
Ich bin in ihm an jedem Morgen

Mein Schicksal ist mir zu gedacht.
den Weg, dem ich mich anvertrau.
und rühme ihn mit meinem Lied.

AK 629; T: Jörg Zink; mehrstimmiger Chorsatz 704
Grafik © bs 2024

Eine:

⁷ Wohin kann ich gehen vor deinem Geist
wohin fliehen vor deinem Angesicht?

⁸ Stiege ich hinauf zum Himmel - du bist dort,
schlüge ich im Totenreich mein Bett auf - sieh: Du bist da!

⁹ Nähme ich die Flügel des Morgenrotes
und ließe mich nieder am äußersten Rand des Meeres,

¹⁰ auch dort würde deine Hand mich leiten
und deine Rechte mich festhalten.

¹¹ Sagte ich: Nur Finsternis möge mich verbergen,
und Nacht sei das Licht um mich her -

¹² auch Finsternis würde vor dir nicht finster sein,
und die Nacht würde leuchten wie der Tag,
die Finsternis wäre wie das Licht.

*(Gebet nach Ps 139,7-
12; BigS)*

Stille oder Musik

Eine: Wir hören nun eine zweite Geschichte, die Geschichte von **Vainiu**, die 1958 auf der Insel Aitutaki geboren wurde: Gott ist mit uns!

Eine spricht für Vainiu: Kia orana!

Meine Eltern und Großeltern legten bei der Erziehung großen Wert auf unsere Kultur. Ich besuchte die Ara'ura-Grundschule. In den ersten drei Schuljahren war die Unterrichtssprache das Maori der Cookinseln. Aber in den höheren Schulklassen wurde die englische Sprache immer wichtiger. Traurigerweise erlaubten unsere Lehrkräfte uns nicht mehr, unsere Muttersprache zu sprechen, denn wir sollten uns die englische Sprache aneignen. Sogar in den Pausen sollten wir nur noch Englisch reden. Der Einfluss des Westens war damals sehr stark. Leider waren viele der Meinung, dass Englisch Ausdruck von Überlegenheit sei, weil es die Weltsprache und Sprache des Handels ist. Ich hatte damit zu kämpfen, da ich fließend Maori, aber kaum Englisch sprach.

Meine Großmutter, Mama Mereana, ermutigte uns Enkelkinder, Maori zu sprechen. Ich bewunderte Mama Mereana. Sie prägte meine Kindheit. Sie war mein Vorbild und brachte mir vieles bei.

Durch sie lernte ich wertvolle und lebenswichtige Dinge wie den Anbau und die Zubereitung von Nahrungsmitteln. Und von ihr lernte ich, unseren Maori-Dialekt richtig zu sprechen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass unsere Ältesten eine wichtige Rolle spielen: Sie sagen uns, wer wir sind, woher wir kommen.

Die Schulbildung in den ersten Jahren meines Lebens hatte keinen positiven Einfluss auf mich, denn das, was ich zu Hause von meinen Eltern, Großeltern und meiner Familie lernte, widersprach dem, was mir meine Lehrkräfte in einem westlich geprägten Schulsystem beibrachten. Der Unterricht und alle Bücher, die wir lasen und aus denen wir lernten, waren auf Englisch. Ich fragte mich, wie diese englischen Bücher und Aufgaben mir helfen sollten, Gemüse anzupflanzen, einen *Umu* – das ist ein Erdofen - zu bauen, Essen zu kochen, Wäsche zu waschen und die Hühner und Schweine zu füttern. Was ich eigentlich gebraucht hätte, habe ich in der Schule nicht gelernt. Ich war so frustriert und habe mich im Unterricht immer mehr zurückgezogen.

Einmal kam meine Lehrerin dazu, als ich in der Schule in meiner Muttersprache redete. Ich wurde bestraft und musste ein Schild tragen, auf dem stand: «Ich spreche Maori». Außerdem musste ich nachsitzen und an einem heißen Tag auf dem Schulhof stacheliges Unkraut namens «Pikikaa» jäten. Ich wurde vor meiner Klasse bloßgestellt und gedemütigt. Diesen Tag habe ich nie vergessen. Danach entschied ich mich, Englisch zu sprechen. Meine Muttersprache habe ich vernachlässigt. Dies ist nur ein Beispiel dafür, wie meine Sprache und Kultur abgewertet wurden.

Gott hat uns überall auf der Welt einzigartige und besondere Sprachen gegeben; wir sollten diese Sprachen ehren und respektieren. Ich finde, dass die Maori-Sprache in unserem Bildungssystem an erster Stelle stehen muss. Lehrende und Lernende könnten dazu beitragen, dass in allen Fächern auf Maori unterrichtet wird, mündlich und schriftlich. Und wenn die Eltern zu Hause unsere Maori-Sprache sprechen, geben sie ihr eine Chance zum Überleben.

Obwohl ich in den prägenden Jahren meiner Kindheit durch unser Bildungssystem abgewertet und beschämt wurde, weiß ich, dass Gott immer bei mir war. Selbst wenn wir ausgeschlossen und respektlos behandelt werden, ist Gott immer noch bei uns. Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt. Und Gott hilft uns, aus dieser Finsternis in ein wunderbares Licht zu kommen.

Kia orana e kia manuia. Danke, dass ihr meiner Geschichte zugehört habt. Gott segne euch!

Lesung

Eine:

¹³ Ja, du, du hast meine Nieren gebildet,
hast mich gewebt im Leib meiner Mutter.

¹⁴ Ich danke dir, dass ich auf erstaunliche Weise wunderbar
geschaffen bin.

Wunder sind deine Taten, meine Lebenskraft weiß darum.

¹⁵ Meine Knochen waren nicht vor dir verborgen,
als ich im Verborgenen gemacht wurde,
als ich gebildet wurde in den Tiefen der Erde.

¹⁶ Noch unfertig erblickten mich deine Augen.
In dein Buch waren sie alle geschrieben,
die Tage, die schon vorgebildet waren,
als noch nicht einer von ihnen war.

¹⁷ Wie kostbar sind mir deine Gedanken, Gott,
wie unermesslich ihre Summe!

¹⁸ Wollte ich sie zählen, sie wären mehr als der Sand.
Ich erwache und bin immer noch bei dir.

*(Gebet nach Ps 139,13-
18; BigS)*

Stille oder Musik

Eine: Wir hören nun die dritte Geschichte, die Geschichte der Ärztin Dawn, die von allen «Doktor Dawn» genannt wird: Gott schuf uns wunderbar!

Eine spricht für Dawn: Kia orana.

Ärztin zu werden gehört zum Schwierigsten, was ich je unternommen habe. Aber das war es wert. Manchmal erzählt mir eine Mutter, dass ihr Kind jetzt gesund ist und sich gut entwickelt. Dann wird mir richtig warm ums Herz, weil ich dazu beigetragen habe, das Leben dieses Kindes zu retten. Einmal kam ein Mädchen, das mich seit über zehn Jahren nicht mehr gesehen hatte, auf mich zu. Sie umarmte mich und sagte, ich sei immer noch ihre «Baby-Ärztin». Die Arbeit mit Kindern macht mir so viel Freude. Die Kinder geben mir Kraft, hier zu bleiben

und weiterzumachen in einer Zeit, in der erschreckend viele arbeitsfähige Menschen die Cookinseln verlassen.

Nach einem 7-jährigen Studium auf den Fidschi-Inseln machte ich 2003 meinen Abschluss als Ärztin. Auf den Cookinseln lag damals der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Kinderheilkunde. Nach meinen Vorgängern Dr. Munro und Dr. Henry Daiwo war ich die erste Ärztin auf der Kinderstation.

Zu Beginn meiner Tätigkeit war es mir besonders wichtig, dafür zu sorgen, dass alle Neugeborenen innerhalb von 24 Stunden von unserem Team untersucht werden. Ich habe auch dazu beigetragen, dass wir für die Behandlung von schwerkranken Neugeborenen und Frühgeborenen besser ausgerüstet und qualifiziert sind. Wir haben Richtlinien und Standards erstellt, um unsere Arbeit zu optimieren. Die Beziehungen zwischen den Cookinseln und unseren Unterstützern vom Starship Hospital in Auckland, Neuseeland, haben wir intensiviert. Durch unsere spezialisierte Versorgung hat sich die Gesundheit unserer Kinder wesentlich verbessert. Wir sind das einzige pazifische Inselland, in dem seit 1995 keine Frau mehr während der Schwangerschaft, während der Geburt oder nach der Geburt verstorben ist. Darauf sind wir sehr stolz.

Unser Gesundheitssystem hat im Laufe der Jahrzehnte auch in anderen Bereichen an Qualität gewonnen. Bis zu den 90er Jahren lag unser Schwerpunkt vor allem auf Infektionskrankheiten. Heute können wir verschiedenste Krankheiten behandeln. Die Früherkennungsuntersuchungen für Gebärmutterhals- und Brustkrebs werden regelmäßig durchgeführt. Es bleibt jedoch noch einiges zu tun:

- Eine bessere medizinische Grundversorgung, auch für psychische Gesundheit
- vorbeugende Maßnahmen gegen chronische Krankheiten und Pandemien
- Ausbau der Betreuungsstrukturen für ältere Menschen
- Aufklärungskampagnen für Verhütungsmethoden, um ungewollte Teenagerschwangerschaften zu vermeiden.

Unsere Gemeinden müssen handeln und Verantwortung für ihr Gesundheitswesen übernehmen, denn dies ist eine Aufgabe für alle. Nur wenn wir zusammenarbeiten, kann sich etwas verbessern.

Gott hat mich wunderbar geschaffen und mich beschenkt mit der Motivation und der Chance, Medizin zu studieren. Ich antworte auf Gottes Segen durch meinen Dienst als Ärztin für die Menschen auf den Cookinseln. Im Laufe meiner Berufsjahre wird mir immer klarer, dass die Schöpferin uns alle wunderbar gewoben hat – unseren Körper, unseren Verstand und unseren Geist. Sie hat uns auf erstaunliche Weise wunderbar geschaffen – mich, dich und uns alle.

DANK UND BITTE

Eine:

Lasst uns unsere Herzen öffnen für das Gebet. Wenn wir beten, vertiefen wir unsere Beziehung zu Gott. Indem wir unsere Beziehung zu Gott vertiefen, verbinden wir uns inniger mit Gottes ganzer Schöpfung.

Liedruf: Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt

Lasst uns dem Le - ben trau - en,
weil Gott es mit uns lebt.
Lasst uns dem Le - ben trau - en,
weil Gott es mit uns lebt.

Melodie aus: AK 595; EG 181.6, GL 386; M: Jaques Berthier, Taizé, T: nach Alfred Delp;
Grafik © bs 2024

Eine: Ewige, in Ehrfurcht stehen wir vor dir. Wir geben dir, Schöpferin der ganzen Welt, die Ehre. Du hast die schönen Cookinseln geschaffen, das fruchtbare Land, die Berge und die Ozeane. Du hast in jedem Teil der Welt Wunderbares geschaffen, auf dem Land den Hahn und im Meer den Wal. Du hast uns Menschen geformt, erstaunlich und wunderbar nach deinem Bild. Die ganze Schöpfung offenbart deine glanzvolle Größe.

Alle: **Gott, in dir ist Fülle.**
Du hast uns reich beschenkt,
wir können nicht anders,
als dir dafür aufrichtig zu danken.

Liedruf: **Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt**

Eine: Gott, du bist treu. Wir danken dir, dass du in jedem Augenblick unseres Lebens für uns sorgst. Du bist bei uns in Angst und Sorge, in Bedrückung und Enttäuschung. Du hast uns geholfen, finanzielle Engpässe und Ungewissheit über die Zukunft zu ertragen. Du warst mit uns in Wirbelstürmen und Tsunamis, bei Waldbränden und Erdbeben. Du hast uns durch die Corona-Pandemie begleitet, die sich auf die körperliche und seelische Gesundheit so vieler Menschen ausgewirkt hat.

Liedruf: **Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt**

Eine: Gott, du bist barmherzig. Wir kommen mit bedrückten Herzen zu dir: Wir behandeln Mitmenschen respektlos und nicht immer so, wie sie es als deine wunderbaren Geschöpfe verdienen. Wir verschmutzen die Meere, zerstören die Umwelt, und vernachlässigen auf diese Weise die Sorge um deine wunderbare Schöpfung. Unsere Überheblichkeit und unser mangelnder Respekt schaden uns und anderen, so haben wir deine Liebe und deinen Segen missachtet. Wir bitten um Vergebung, dass wir deinen Auftrag in Gedanken, Worten und Taten verfehlt haben. Gib uns die Kraft, uns zu verändern.

Liedruf: **Lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt**

Eine: Gott, du meinst es gut mit uns. Du vernimmst die Sehnsucht unserer Herzen. Lass dein Wesen und dein Bild in uns neu entstehen. Öffne die Augen unseres Herzens und weite unsere Sinne, damit wir unsere göttliche Schönheit annehmen können. Erwecke in uns den Wunsch, diese Würde mit anderen zu teilen. Schöpferin, hilf uns, die göttliche Schönheit in jedem Menschen zu würdigen und jeden Menschen wertzuschätzen.
Gott, du bist geduldig. Lehre uns erkennen, dass du in allen unseren Lebenslagen bei uns bist. Liebevoller Geistkraft, umhülle uns, damit wir leuchten und deine Liebe in die ganze Welt ausstrahlen.

Liedruf: Lasst uns dem Leben trauern, weil Gott es mit uns lebt

Eine: Gott, du bist Weisheit. Wir beten für die Regierenden in unserer Welt. Leite ihre Herzen und ihren Verstand, damit sie ihre Entscheidungen verantwortungsbewusst treffen. Segne sie mit der Vision, unsere Welt zu Einheit und Frieden zu führen.

Wir beten für Frauen und Mädchen, die in unserer Gesellschaft besonders gefährdet sind. Hilf uns, die Voraussetzungen zu schaffen, dass ältere Frauen respektiert werden und in Würde leben können. Wecke in unseren jungen Frauen die Vision einer lebenswerten Zukunft und unterstütze sie im Bestreben nach guter Bildung. Verleihe allen Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, Weisheit, Kraft und Mut für die notwendigen Schritte zur Veränderung.

Gott, bei dir ist Heilung. Sei bei uns, wenn wir an körperlichen Krankheiten leiden, wie Krebs, Diabetes und Herzerkrankungen. Lindere psychische Leiden und seelische Wunden. Stärke unser spirituelles Wohlergehen, bewahre uns vor Egoismus und Habgier.

Liedruf: Lasst uns dem Leben trauern, weil Gott es mit uns lebt

Eine: Gott, du stiftest Gemeinschaft. Hilf unserer Weltgebetstagsbewegung, im Gebet vereint zu bleiben. Hilf uns, deine Liebe sichtbar zu machen. Du hast alle Menschen wunderbar geschaffen. Hilf uns, dass wir allen Menschen zeigen, dass sie wichtig sind und geschätzt werden.

Wir danken dir für all die Frauen, die unsere starke Bewegung des Weltgebetstages tragen und immer wieder an die nächste Generation weitergeben.

VATER UNSER

Eine: Wir hören nun das Vater Unser auf Maori, der Herzenssprache unserer Schwestern von den Cookinseln.

Danach beten wir das Vater Unser in der je eigenen Sprache.
Wir beten:

KOLLEKTE

Eine: Heute wurden wir mit drei Geschichten christlicher Frauen von den Cookinseln beschenkt. Durch ihre Erzählungen haben sie uns mit ihrem Leben verbunden. Die Frauen von den Cookinseln haben viel von ihrer Zeit und ihren Talenten eingesetzt, damit wir diesen Weltgebetstag in seiner ganzen Schönheit feiern können.

Der Weltgebetstag ist eine von christlichen Frauen geführte Bewegung, die die Welt im Gebet vereint. Wenn wir mit unseren Schwestern von den Cookinseln beten, werden wir im Gebet zum Handeln bewegt, getreu unserem Motto «informiert beten, betend handeln». Geld zu spenden ist eine Möglichkeit, solidarisch zu handeln, damit Frauen und Mädchen in Würde und Respekt leben können.

Eine: Gibt Informationen zu den Projekten.

Instrumentalmusik beim Einsammeln der Kollekte oder wir hören Imeni Tuki, die «heilige Hymne» unserer Geschwister von den Cookinseln.

Eine: Wir beten:

**Alle: Gott, wir danken dir für all die Gaben,
 die du uns gegeben hast.
 Segne unsere Kollekte,
 damit sie zum Segen für die Welt wird.
 Amen.**

Eine: Wenden wir uns den Menschen um uns herum zu:
Beginnt mit «Kia orana!» und sagt euch etwas Freundliches,
Persönliches, Ermutigendes. Endet mit «Gott hat dich wunderbar
geschaffen!»
Lasst uns einander durch ein freundliches Wort stärken.

Musik

BEKENNTNIS ZUM BETENDEN HANDELN

Eine: Was nun? Was geschieht, wenn wir erkennen, dass Gott mit uns und für uns ist? Was ändert sich, wenn wir erkennen, dass wir einzigartig und wunderbar geschaffen sind?

Eine: Was wir glauben, verwandelt unsere Wirklichkeit. Wenn wir anders denken, leben wir anders. Wenn wir unsere Denkweise ändern, ändert sich auch unser Handeln.

Eine: Alle Menschen sind Wunderwerke Gottes. Wie wird uns diese Erkenntnis ermutigen, anders zu leben?

Eine (Mii): Wenn wir wie Mii begreifen, dass Gott uns kennt, können wir trotz unserer Ängste Frieden finden.

Eine spricht für Vainiu: Wenn wir wie Vainiu darauf vertrauen, dass Gott immer bei uns ist, können wir auch in schwierigen Zeiten Kraft finden.

Eine spricht für Dawn: Wenn wir wie Dawn verstehen, dass wir einzigartig, besonders und von Gott wunderbar geschaffen sind, können wir mit unseren Gaben und Talenten der Welt dienen und zum Segen werden.

Eine: Unser Motto für den Weltgebetstag lautet «Informiert beten, betend handeln». Wir wollen noch einmal den Wellen des Ozeans lauschen. Dabei machen wir uns bewusst, wie Gott uns zu einer neuen Lebensweise aufruft: zum betenden Handeln in der Welt.

LIED: *Ich traue Gott, 3. Strophe*

siehe Seite 8

SEGEN

Eine: Geht nun hin und lebt diese gute Nachricht.

Alle: Gehen wir nun hin und leben diese gute Nachricht.

Eine: Gott ist unsere Schöpferin.

Alle: Sie schuf uns wunderbar. Gott kennt uns, Gott ist mit uns.

Eine: Gehen wir nun als wertvolle und geliebte Kinder Gottes und behandeln auch die anderen als wertvolle und geliebte Kinder Gottes.

**Alle: Dazu segne uns Gott, die Schöpferin,
 Jesus Christus unser Bruder
 und die heilige Geistkraft. Amen.**

LIED: Der Tag ist um

1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wie - der,
2. Wie ü - ber Län - der, ü - ber Mee - re
3. Kaum ist die Son - ne uns ent - schwun - den,
4. So mö - gen Er - den - rei - che fal - len,

auch sie, o Herr, ist dei - ne Zeit.
der Mor - gen e - wig wei - ter - zieht,
weckt fer - ne Men - schen schon ihr Lauf,
dein Reich, Herr, steht in E - wig - keit

Dich prie - sen un - sre Mor - gen - lie - der,
tönt stets ein Lied zu dei - ner Eh - re,
und herr - lich neu steigt al - le Stun - den
und wächst und wächst bis end - lich al - len

dir sei die Stil - le nun ge - weiht.
dein Lob, vor dem der Schat - ten flieht.
die Kun - de dei - ner Wun - der auf.
das Herz zu dei - nem Dienst be - reit.

EG 490, M: Clement Cotterill Scholefield, dt. T: Karl Höppl nach dem englischen
„The day thou gavest lord, is ended“ von John F. Ellerton, Grafik © bs2024

Projekte Weltgebetstag 2025

„*wunderbar geschaffen!*“ trifft nicht nur auf die Cookinseln zu, woher die diesjährige Liturgie stammt, sondern auf uns alle und die Welt, die uns umgibt.

Der Weltgebetstag der Frauen in Österreich versucht in seiner Projektförderung dazu beizutragen, diese wunderbar geschaffene Welt zu erhalten. Denn auch zukünftige Generationen sollen sie in dieser Schönheit, wie wir sie kennen, erleben dürfen.

2025 stehen Projekte im Vordergrund, die nachhaltige Wirtschaftsformen, wie viele indigene Gruppierungen es vorleben, unterstützen.

„*wunderbar geschaffen!*“ steht auch für uns Menschen: Wir sind gut, so wie wir sind. Deswegen stehen Projekte im Vordergrund, die das Selbstbewusstsein von Frauen stärken:

Indonesien, Westpapua - Stärkung indigener Frauen

Indigene Frauen in Biak, einer Insel der indonesischen Provinz Westpapua, leiden unter Armut und Landraub. Sie haben Schwierigkeiten, ihre Familie zu ernähren, da sie entweder ihren Wald verloren haben oder sich nicht am Markt gegen die niederen Preise der Großkonzerne durchsetzen können.

Die Organisation *Asia Justice and Rights (AJAR)* ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation, die in Südostasien aktiv ist. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Menschenrechtsverletzungen zu verhindern und zu Geschlechtergerechtigkeit beizutragen.

Ziel des Weltgebetsprojektes ist es, indigene Frauen zu stärken, die geschlechtsspezifische Gewalt überlebt haben. Sie werden dabei unterstützt, ihr Recht auf eine angemessene Lebensgrundlage in Biak einzufordern und zu erhalten. Hierfür werden frauenzentrierte Strategien und Aktionspläne für alternative, nachhaltige Lebensgrundlagen in der Gemeinschaft entwickelt. AJAR wird dabei mit der Papuan Women Working Group zusammenarbeiten, einem Zusammenschluss lokaler Organisationen in Papua, die sich für die Durchsetzung der Rechte von indigenen Frauen einsetzen.

Das Projekt wird gemeinsam mit WGT-Deutschland und WGT-Schweiz unterstützt, wodurch eine höhere und längere Förderung möglich ist.

Fördersumme: € 6.490 (DACH insgesamt: € 40.643)

Förderdauer: 2024 - 2025

Indonesien - Nachhaltige Forstwirtschaft, ökonomische Entwicklung und Aufklärung zu Auswirkungen des Klimawandels

Großkonzerne dominieren mit ihrem üppigen Landbesitz und Kapital die Forstwirtschaft in Indonesien. Gleichzeitig hängt die Existenz von ca. 50-60 Mio. Landwirtinnen von forstwirtschaftlicher Tätigkeit ab. Nur 5 Prozent davon sind Frauen. Zusätzlich stellen die klimatischen Veränderungen bereits jetzt ein Problem dar. Das mit WGT-Deutschland und WGT-Schweiz gemeinsam unterstützte Projekt der Organisation *Brenjônk* setzt sich für das ökonomische Empowerment von Frauen, die Förderung ökologischen Landbaus und den Erhalt der Umwelt sowie bessere Ernährungsgrundlagen für die ländlichen Familien in Ost-Java ein. Insgesamt sollen 30 aus Frauen bestehende Forstwirtschaftsgruppen unterstützt werden. Sie erhalten eine professionelle Ausbildung und werden in Herstellung und Vertrieb von biozertifizierten forstwirtschaftlichen Produkten unterstützt.

Fördersumme: € 10.000 (DACH insgesamt: € 50.133)

Förderdauer: 2025

Kamerun - Stärker durch Stillen

Muttermilch ist für Säuglinge in den ersten Lebensmonaten die beste Ernährungsform. Durch aggressives Marketing von internationalen Konzernen werden Mütter davon abgehalten zu stillen. Der Ansatz der Organisation *ViAllaite* in der Hauptstadt von Kamerun ist, die Gesundheit von Kleinkindern durch die Unterstützung und Förderung des Stillens zu verbessern.

Fördersumme: € 20.000 Förderdauer: 2025 - 2026

Kenia, Slum Korogocho in Nairobi - Programm für Teenage-Mütter

Jedes fünfte Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren in Kenia ist entweder schwanger oder bereits Mutter. Viele brechen die Schule ab, schämen sich und leben am Rande der Gesellschaft. Prostitution ist oft die einzige Möglichkeit, sich und ihr Kind zu ernähren. Das Sozial- und Gesundheitszentrum der Partnerorganisation *MDC Makao* betreut aktuell 45 junge Mütter im Alter von 14 bis 25 Jahren mit insgesamt 62 Kindern. Im Rahmen des Projekts erhalten die jungen Mütter Essenspakete und Hygieneartikel für sich und ihre Kinder. Es werden ihnen Fähigkeiten vermittelt, die es ihnen ermöglichen, ein Einkommen zu erzielen.

Fördersumme: € 30.000 Förderdauer: 2025 - 2027

Folgende Projekte werden 2025 ebenfalls unterstützt:

Elfenbeinküste - Ausbildung von benachteiligten Mädchen

ONG Aide à la Jeunesse Africaine Défavorisée (AJAD)

Fördersumme: € 10.000 Förderdauer: 2025

Indien, Tamilnadu: Bildung für Mädchen und junge Frauen

Mahalir Vidiyal Trust/VANAkkAM

Fördersumme: € 30.000 Förderdauer: 2024 - 2026

DR Kongo - Kapazitätsaufbau für Krankenschwestern und Hebammen

Mothers and Midwives Support (BE) umgesetzt durch Idjwi Health Zone Office

Fördersumme: € 130.000 Förderdauer: 2025

KINDERPROJEKT: Nigeria, Lagos - Täglich eine Mahlzeit

HopeVision

Fördersumme: € 18.000 Förderdauer: 2025 - 2027

Österreich, Wien: Digitalisierungskurse für Frauen

CONCORDIA Lern- und Familienzentrum (LenZ)

Fördersumme: € 24.000 Förderdauer: 202 - 2025

Palästina – Bildungsarbeit und Friedenserziehung

Jerusalemverein - Sumaya Farhat-Naser - gem. mit WGT-D und WGT-CH (DACH-Projekt)

Fördersumme: € 54.000 Förderdauer: 2022 - 2025

Tansania, Arusha District: Eröffnung von Bildungsmöglichkeiten

Africa Amini Alama über Pfarre Sievering

Fördersumme: € 30.000 Förderdauer: 2023 – 2025

Ausführliche Informationen und Bildmaterial zu den einzelnen Projekten erhalten Sie auf der WGT-Homepage: <http://www.weltgebetstag.at/projekte> oder unter 01/406 78 70 (WGT-Geschäftsstelle) über die Projektreferentin Mag.^a Verena Bauer, MBA

Rückblick Weltgebetstag 2024

Der Weltgebetstag 2024 wurde von Frauen aus Palästina erstellt.

Unter dem Motto *„durch das Band des Friedens“*,

angelehnt an die Worte aus Epheser 4; 1-7, wurde er am 1. März in vielen ökumenischen Gottesdiensten in Österreich und weltweit gefeiert.

Die Liturgie war getragen von dem Wunsch nach Frieden und Versöhnung.

Wir hoffen, dass die Gottesdienste und Gebete das Band des Friedens stärken und beitragen zu einer dauerhaften Lösung für Frieden im Nahen Osten.

Erinnern wir uns noch einmal an die ermutigenden Worte am Ende der Gottesdienstliturgie aus Palästina:

„Wir ermutigen einander, für den Frieden zu arbeiten, indem wir weiterhin beten für Frieden im Nahen Osten und in den vielen Kriegsgebieten der Welt.“

Ein herzliches **„Vergelt's Gott“** allen Frauen, für die Vorbereitung der Informationstreffen und die Durchführung der Gottesdienste zum WGT 2024.

Mit den Kollekten und Spenden unterstützt ihr unsere weltweite Projektarbeit.

Die Kollekte im Weltgebetstagsjahr 2024 ist sehr erfreulich und es können alle zugesagten Projekte durchgeführt werden.

Die Kollektensumme betrug 2024 zusammen mit den Spenden rund € 250.800.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Die umfangreiche, unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen zugunsten der Projektfinanzierung.

Ein **herzliches DANKE**, auch im Namen der Frauen, denen der WGT durch seine Unterstützung eine neue Lebensperspektive eröffnet hat.

Die Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH PROGRESS prüft die jährliche Geschäftsgebarung des WGT und die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels.



Cookinseln auf einen Blick

Geographie:	Pazifische Inselgruppe im Polynesischen Dreieck; vulkanischen Ursprungs teils, Atolle; insgesamt 15 Inseln, davon 12 bewohnt
Hauptstadt:	Avarua – sie befindet sich auf der Hauptinsel Rarotonga
Staatsform:	Parlamentarische Demokratie, selbstverwaltetes Territorium in freier Assoziierung mit Neuseeland.
Nationalfeiertag:	4. August 1965 Erhalt der vollen Selbständigkeit mit gewählter Regierung
Staatsoberhaupt:	König von Neuseeland Charles III: Vertreten durch Tom Marsters
Geschichte:	1773-1779: James Cook, der britische Seefahrer, suchte mehrmals die südl. Inseln auf. 1813-1814: Es starteten Besiedlungsversuche durch europäische Beamte und der Handel von Noni Bäumen via Neuseeland und Australien. 1823: Missionare begannen mit der Bekehrung der Einheimischen zum Christentum 1888: Die Inseln wurden vom Vereinigten Königreich unter Schutz gestellt. Der erste Staat, in dem Frauen zur Wahl gingen. 1900: Sie wurden administrativ Neuseeland unterstellt.
Landessprache:	Englisch, Rarotonganisch
Bevölkerung:	70% der Bevölkerung lebt auf der Hauptinsel Rarotonga.
Kultur:	einzigartige Kultur, lebendig und bunt
Religionen:	48,8 % protestantischen Cook Islands Christian Church, 17,4 % katholischen Kirche, 8,4 % den Adventisten, 5,8 % Pfingstgemeinden
Klima:	tropisches Klima mit ganzjährig warmen Temperaturen.
Flora und Fauna:	Durch die physische Isolation eine vielfältige Flora und Fauna mit einer Vielzahl von tropischen Fischen.
Wirtschaft:	Der Tourismus erwirtschaftet ca. 67 Prozent des BIP. Fisch macht 50 % der Exporte aus.
Währung:	Cookinseln-Dollar; Neuseeland Dollar (NDZ)

Quellen: WGT-Komitee New York; BMEIA Österreich; Wikipedia;

Cookinseln



Der WGT 2026

kommt aus Nigeria:

I will give you Rest: Come

(Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine Übersetzung ins Deutsche vor.)

MEDIENINHABERIN, HERAUSGEBERIN:

Weltgebetstag der Frauen in Österreich - Ökumenisches Nationalkomitee
Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2-4/2/22, 1090 Wien, – Tel.: 0043 1 406 78 70
Email: wgt@weltgebetstag.at - Website: www.weltgebetstag.at

Bankverbindung: ERSTE Bank, IBAN: AT73 2011 1822 5964 1200; BIC: GIBAAATWW

Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsgruppe:
Eva Repits, Ulrike Frank-Schlamberger, Gabriele Treschnitzer, Brigitte Zinnburg
Layout: Helena Jovic; Druck: GWS Integrative Betriebe